



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Lukas 19, 1 – 10

„Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist.“

So 3.11.13 – 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 4.11.13: 8.15 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Di 5.11.13: **17.30 *** Rosenkranz***** 18.00 – Heilige Messe

Mi 6.11.13: 8.15 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Do 7.11.13: 18.00 – Für die armen Seelen

19.30 + + + Eucharistische Anbetung + + +

Fr 8.11.13: 8.15 – Für + Mann Georg

Sa 9.11.13: **17.30 * Rosenkranz*** 18.00 – Vorabendmesse

So 10.11.13 – 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde – *Gregorianischola der Pfarre Gartenstadt* – ♪ „Missa de Angelis“ ♪ ☉|Suppensontag ☉|

16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8



In der Woche:

⇒ Baby-Treff – Mi 9.00 – 11.00

⇒ Anima – Mi 9.00 – 11.00

⇒ Seniorenclub – Do 14.00

⇒ Pfarrkanzlei Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

⇒ Weltmissionssonntagssammlung – 160,- € - Danke schön und Vergelt' s Gott!

⇒ Beichtgelegenheit – halbe Stunde vor der Messe

⇒ Es gibt ein Geläute mit Funksteuerung. Jeden Tag Mittagsläuten um 12.00 Uhr, Samstag 17.30 Uhr, Sonntag 8.00 Uhr, 9.30 Uhr, vor den Messen. Kosten: 14.000.

Wir bitten um Spenden. Danke und Vergelt' s Gott!

Ausgelegt! Lukas 19, 1 - 10

Es ist ja nicht die Neugier, die Zachäus auf den Baum treibt, sondern die Not – trotz Amt und Reichtum, oder vielleicht gerade deshalb. Es ist nicht so sehr der Wunsch, Jesus zu sehen, als von ihm gesehen zu werden – anders ist sein Verhalten nicht zu erklären. Wäre es Zachäus darum gegangen, Jesus zu sehen, hätte er auf dem Baum bleiben können, bis sich die Menge aufgelöst hätte. Doch weil es ihm zuerst darum ging, von Jesus gesehen zu werden, kommt er sofort von dem Baum herunter, als Jesus ihn sieht und anspricht, und er ändert sein Verhalten, denn heute ist seinem Haus Heil widerfahren. „Könnte ich Gott nur sehen“ – gelegentlich ist diese Klage von Menschen zu hören, die glauben möchten, es aber nicht können. Und wem geht manchmal nicht der Gedanke durch den Kopf, wenn ich damals – vor zweitausend Jahren – dabei gewesen wäre, wäre es einfacher zu glauben. Ich denke, oft steckt hinter diesem Wunsch in Wirklichkeit der Wunsch des Zachäus: Von Gott gesehen zu werden. In seinem liebevollen Blick zu stehen, der Friede und Geborgenheit verheißt. Und ich glaube, es hilft ungemein im Leben, sich bewusst zu machen, dass Gott uns, jeden und jede Einzelne, nie aus dem Blick verliert. Mögen wir uns noch so klein und so unbedeutend fühlen, und von den Menschen ignoriert werden. Gott ist da und sieht uns!

Der Baum ist das Kreuz



Seht, liebe Brüder, ich habe euch aufgefordert, klein zu sein wie Zachäus und euch nicht zu überheben. Aber ihr werdet sagen: Wenn wir wie Zachäus werden, können wir wegen der Volksmenge Jesus nicht sehen. Seid nicht traurig! Besteigt den Baum, an dem Jesus für euch gehangen hat, so werdet ihr Jesus sehen! Seht doch den Zachäus, ich bitte euch! ... Der Herr aber sah

den Zachäus, der gesehen wurde und sah. Wenn er nicht gesehen worden wäre, würde er nicht sehen. Damit wir sehen sollten, wurden wir gesehen. Damit wir lieben sollten, wurden wir geliebt.

Augustinus, Sermo 174,3